Amtliche Mitteilung – zugestellt durch post.at

HAUSKIRCHE
in der Karwoche

Andachten im Kreis der Familie

Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt! Mt 28,20

Liebe Christinnen und Christen, seid mir in dieser schweren Zeit ALLE besonders gegrüßt!

Es fehlen wohl die Worte, wenn wir auf die momentane Situation unseres Landes und darüber hinaus blicken. Die einen sprechen von einer Strafe Gottes, die anderen von einer Prüfung, die uns anhalten soll wieder näher zusammen zu rücken und Schweres gemeinsam zu bewältigen mit dem Blick auf unseren dreifaltigen Gott. Ich selbst versuche auch – bei aller Tragik – das Positive in dieser Situation zu sehen. Vielleicht möchte Gott, dass wir uns selbst wieder ein wenig entschleunigen in unserer hektischen und getriebenen Zeit, dass wir den Wert der uns geschenkten Dinge wieder mehr beachten. Einigen wird vielleicht noch meine Erntedankpredigt von 2018 im Ohr klingen: „…es könnte auch anders sein…".

Und jetzt ist es anders – nicht einmal den Gottesdienst können wir zurzeit gemeinsam feiern. Doch Jesus sagt uns durch die Heilige Schrift auch: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen". Aufgrund dessen habe ich mit unserer Pastoralassistentin Andrea Stuphann das vorliegende Heft zusammengestellt, damit wir uns in der Karwoche – in der Heiligen Woche – zumindest im Gebet miteinander verbinden können. Besonders sollen sich alle Menschen, die einsam, krank und alt sind, in diese Gemeinschaft aufgenommen wissen. Ich feiere täglich die Heilige Messe in unser aller Anliegen und bitte Gott inständig, dass er uns durch diese schwierige, eingeschränkte Zeit führen möge. Vertrauen wir bitte alle darauf, dass uns Gott NICHT verlässt, besonders in schweren Zeiten ist er bei uns und trägt, begleitet und beschützt uns. In diesem Sinne ermutige ich euch die folgenden Andachten zu Hause an den jeweiligen Tagen gemeinsam zu beten und zu feiern.

Seid mit Gottes Segen begleitet und behütet.

euer Pfarrer P. Leonhard

Praktischer Hinweis für die Hauskirche:
Versammeln Sie sich mit der Familie oder beten Sie alleine vor dem Herrgottswinkel oder stellen sie eine Kerze und ein Kreuz (wenn vorhanden auch ein Bild oder eine Statue der Gottesmutter) auf den Tisch. Außerdem ist es hilfreich eine Bibel bereit zu legen und Weihwasser bereit zu stellen. Beginnen sie jede Andacht mit einer kurzen Stille und verbinden sie sich im Geiste mit allen Menschen, die ihnen am Herzen liegen und allen Christinnen und Christen bzw. Menschen guten Willens auf der ganzen Welt.

Tägliches Gebet in der Coronakrise

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.
Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.
Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen
Niemanden umarmen können. Berühre Du die Herzen mit deiner Sanftheit.
Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwillt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.
Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass wir sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Dass du allein ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.
Wir vertrauen DIR!!!

Gebet von Johannes Hartl

Palmsonntag

Quelle: Magnificat, Heilige Woche 2020

Der Palmsonntag ist das Tor zur Heiligen Woche, der Feier von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi. Dabei erschließt sich die Aussage der einzelnen Tage dieser Woche erst richtig, wenn wir sie im Zusammenhang sehen: vom Einzug Jesu in Jerusalem über die Feier des Abendmahls, den Verrat des Judas und die Verleugnung durch Petrus, die Gefangennahme und Verurteilung Jesu sowie seinen Kreuzestod und die Grabesruhe bis hin zur Feier der Auferstehung.
Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, von dem alle vier Evangelisten berichten. Den Hosannarufen der Menschen, die Jesu Einzug in die Heilige Stadt damals begleiteten, folgten bald schon die „crucifige"-Rufe („kreuzige ihn") der Menge. Denn Jesus erfüllte nicht die Erwartungen derjenigen, die in ihm den Befreier Israels sahen. Das Reich, das er errichtet und für das er bis zuletzt eintritt, ist nicht von dieser Welt. Die Konsequenz seines Verhaltens zeigt sich dann am Karfreitag.

Andacht zum Palmsonntag

+ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Hosanna dem Sohne Davids!
Gepriesen, der kommt im Namen des Herrn,
der König von Israel. Hosanna in der Höhe!

Segensgebet über die Palmzweige
Allmächtiger Gott, wir bitten dich: Segne diese Zweige, die Zeichen des Lebens und des Sieges, die wir Christus zu Ehren in unseren Händen tragen. Mehre unseren Glauben und unsere Hoffnung. Erhöre gnädig unsere Bitten und lass uns in Christus die Frucht guter Werke bringen. Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn.
Amen

(Die Palmzweige und -buschen können jetzt mit Weihwasser besprengt werden.)

Wir beten aus dem Psalm 24

Sechs Tage vor dem Osterfest
kam der Herr in die Stadt Jerusalem.
Da liefen ihm Kinder entgegen
mit Palmzweigen in den Händen und riefen:
Hosanna in der Höhe!
Sei gepriesen, der du kommst als Heiland der Welt.

Ihr Tore, hebt euch nach oben,
hebt euch, ihr uralten Pforten;
denn es kommt der König der Herrlichkeit.
Wer ist der König der Herrlichkeit?
Der Herr der Heerscharen,
er ist der König der Herrlichkeit.

Hosanna in der Höhe!
Sei gepriesen, der du kommst als Heiland der Welt.

Erste Lesung: Jes 50,4-7

Zweite Lesung: Phil 2,6-11

Passion

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Matthäus Mt 26,14-27,66
(Kurzfassung: Mt 27,11-54)

Auslegung der Matthäuspassion
von Remigius von Auxerre

„Da verließen ihn alle Jünger und flohen.“
In diesem Geschehen wird die Schwäche der Apostel offenbar. Sie hatten in der Glut des Glaubens versprochen, mit ihm zu sterben. Jetzt fliehen sie und denken nicht mehr an ihr Versprechen. Das geschieht auch bei denen, die aus Liebe zu Gott versprechen, Großes zu tun, es aber nachher nicht erfüllen. Dennoch müssen sie nicht verzweifeln, sondern dürfen mit den Aposteln wieder aufstehen und durch die Buße auf den richtigen Weg zurückkehren.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist aus Liebe zu uns den Weg des Leidens und Sterbens gegangen. Wir bitten dich:

- Für alle Menschen, die in diesen Tagen allein sind und sich einsam fühlen.
  Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die unermüdlich im Einsatz sind für uns und alle Menschen die krank sind und Hilfe brauchen.
  Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für unsere Verantwortlichen in der Politik, dass sie weiterhin Entscheidungen treffen, die für unsere Sicherheit und unsere Gesundheit notwendig sind.
  Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für all unsere Lieben, die schon bei dir im himmlischen Jerusalem angelangt sind.
  Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, du hast uns versprochen, dass alles gut ausgeht. Hilf uns, dass wir darauf vertrauen können, durch Christus, unseren Herrn.

*****Vater unser*****

Segensgebet:
Der barmherzige Gott bleibe uns nahe auf allen unseren Wegen, er öffne unsere Augen und unsere Herzen für seine Gegenwart. Er stärke uns in der Nachfolge seines Sohnes.

+ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Kreuzweg für Kinder

Jesus, unser Bruder und Freund. Du bist aus Liebe zu uns Menschen diesen Kreuzweg gegangen und am Kreuz gestorben. Wir wollen heute an deinen Weg zum Kreuz denken.

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

V: Die Hohenpriester und Schriftgelehrten drängten Pilatus, Jesus zum Tode zu verurteilen. Pilatus gibt dem Drängen nach. Er spricht ein ungerechtes Urteil. Er verurteilt Jesus zum Tod.

L: Auch wir urteilen oft über andere Menschen. Manchmal werden auch wir verurteilt. Das Verurteilen zerstört Freude und Glück.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: Jesus bleibt das Kreuz nicht erspart. Er nimmt es und trägt es selbst zu dem Ort, wo er gekreuzigt wird.

L: Jesus will den Menschen in nichts nachstehen, auch nicht im Kreuztragen. Er tut es freiwillig. Es gibt viele Kreuze im Leben, die uns auferlegt werden: Krankheit, Leid, Sorgen, Trennung, …

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Der Weg, den Jesus geht, ist steil. Das Kreuz ist schwer; es lastet auf seinen Schultern. Es drückt ihn zu Boden. Die Menschen stehen um ihn herum. Alle schauen zu, aber niemand hilft.

L: Uns scheint oft unser Kreuz zu schwer. Ein Leid bedrückt uns: Die Krankheit eines lieben Menschen oder Sorgen um die Familie wegen Streit oder Trennung.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

V: Die Mutter leidet unter den Schmerzen ihres Sohnes. Die Leute stehen an der Straße und gaffen. Maria drängt sich durch die Menge, bis sie den Sohn in die Arme schließen kann. In diesem Leid will sie ganz nah bei ihm sein.

L: Wir leben in einer Familie. Wir spüren, dass wir zusammengehören. Eltern leiden unter dem Leid der Kinder; Kinder leiden unter dem Leid der Eltern.

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Jesus hat keine Kraft mehr. Da kommt ihm ein Mann zu Hilfe, der von der Arbeit kommt. Er nimmt Jesus das Kreuz ab. Nun hat Jesus für einen Augenblick die Hände frei; die Last ist ihm genommen.

L: Schon oft fanden sich Menschen in unserem Leben, die uns geholfen haben: Freunde, die uns in der Not nicht im Stich ließen; Menschen, mit denen wir über unsere Schwierigkeiten sprechen konnten.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

V: Jesus schwitzt unter der Last des Kreuzes. Er leidet unter dem Spott der Menschen, die an der Straße stehen. Eine Frau namens Veronika wischt mit einem Tuch Blut und Schweiß aus seinem Gesicht.

L: Oft haben wir niemanden, mit dem wir sprechen können: der uns raten kann, dem wir uns anvertrauen können, der ein tröstendes Wort für uns hat.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Jesus wird immer schwächer, immer erschöpfter. Er kann das Kreuz nicht mehr halten. Er fällt wiederum zu Boden. Aber er wird nicht liegen bleiben. Er steht wieder auf, um den Weg zu gehen bis zum Ende.

L: Wir spüren oft, dass wir schwach sind. Jede Sünde erleben wir als Bedrückung. Christus sagt uns, dass wir immer wieder aufstehen können.

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Frauen an der Straße sehen Jesus in seinem Leid. Sie weinen. Jesus aber kennt ihr Leid, ihre Sünden, ihre Sorgen. Er mahnt sie, mehr traurig zu sein über sich selbst als über ihn.

L: Auch wir begegnen Jesus am Kreuzweg. Er sagt auch uns: Seid nicht traurig über mich; seid traurig über euch.

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Anscheinend verlasen ihn nun endgültig die Kräfte. Und wieder fällt er hin und liegt am Boden. Aber mit allerletzter Kraft steht er noch einmal auf und schleppt sich bis zum Berg Golgota.

L: Bisher haben wir immer wieder aufstehen können. Was werden wir tun, wenn wir einmal ganz am Boden liegen; wenn uns alles hoffnungslos erscheint?

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Die Soldaten reißen Jesus die Kleider vom Leib. Nun steht er da, bloßgestellt vor allen. Schutzlos ist er dem Gegaffe der Menschen preisgegeben.

L: Wir leiden selber darunter, wenn andere unsere Fehler in der Öffentlichkeit erzählen und uns bloßstellen. Oder haben wir selbst das mit anderen getan?

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

V: Jetzt wird Jesus festgenagelt an dem Kreuz, das er selber trug. Er kann nicht mehr entrinnen. Er kann nicht mehr vor dem Kreuz fliehen.

STILLE

L: Auch wir haben Menschen festgenagelt. Wir haben sie eingeordnet und eingestuft. Nur selten haben wir das Bild von ihnen in uns geändert.

Gebet: Guter Jesus, du hast denen, die dich ans Kreuz genagelt haben, verziehen. Deine Liebe ist stärker als alles Böse. Gib, dass auch ich denen vergebe, die mir wehtun und mir Schmerzen zufügen.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

V: Jesus stirbt. Sein Kreuzweg ist zu Ende. Sein Leben ist das Letzte, was er uns in seiner Liebe schenken kann. Sein Sterben bedeutet nicht Tod, sondern Hingabe für uns.

L: Wir behalten so gern etwas für uns zurück. Wir halten das für Gewinn, was wir fest in der Hand behalten. Doch Leben wird geschaffen durch das, was wir geben.

Gebet: Guter Jesus, du bist für unsere Sünden am Kreuz gestorben. Lass mich das nie vergessen und dir für deine große Liebe danken!

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Jesus wird vom Kreuz abgenommen. Maria hält ihn in ihrem Schoß. Im Blick auf sein Leben hat sie Hoffnung.

L: Wir stehen manchmal am Sarg eines lieben Menschen. Wir empfinden große Trauer. Und dennoch sind wir nicht ohne Hoffnung.

Gebet: Guter Jesus, mit deiner Mutter Maria trauern wir über deinen grausamen Tod. Ich bitte dich: Sei du bei allen, die einen geliebten Menschen verloren haben!

14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

V: Jesus wird ins Grab gelegt, wie man Samenkörner in die Erde senkt. So wie aus den Körnern Früchte wachsen, wird Christus von den Toten auferstehen.

L: Wir gehen mit Christus durch den Tod. Wir werden wie er begraben. Wir glauben, dass wir mit ihm auferstehen.

Jesus, wir glauben, dass der Tod dich nicht festhalten kann. Wir glauben, dass Gott dich auferweckt hat. Wir sollen nicht trauern wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn durch dein Sterben, Jesus, hast du die Schrecken des Todes ein für alle Mal überwunden. Du hast uns zugesagt, dass wir mit dir auferstehen werden.

Gründonnerstag – Hoher Donnerstag

Mit dem Abend des Gründonnerstages oder Hohen Donnerstages beginnt das österliche Triduum, das Gedächtnis von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Die Bezeichnung Gründonnerstag ist wahrscheinlich volkstümlichen Ursprungs und leitet sich wohl von der seit dem 14. Jahrhundert verbreiteten Sitte ab, an diesem Tag grüne Heilkräuter und grünes Gemüse zu essen. Möglicherweise hängt dieser Brauch mit der Symbolik des wiederkehrenden Frühlings zusammen, wie sie in den Hymnen der Fastenzeit mehrfach vorkommt. Denkbar ist auch eine Verbindung zum kirchlichen Sprachgebrauch des ausgehenden Mittelalters, der „grün“ in der Bedeutung „frisch“, d. h. „erneuert, sündlos“ nannte. Damit wäre ein deutlicher Bezug zur Bußpraxis der römischen Kirche gegeben, nach der die Bußzeit für öffentliche Büßer mit dem Gründonnerstag endete und sie wieder in die volle Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden. In der heiligen Messe am Abend steht das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern am Vorabend seines Todes im Mittelpunkt. Jesus feiert mit ihnen das jüdische Paschamahl und gibt bei diesem Ritus durch die Deutung von Brot und Wein als seinen Leib und sein Blut dem Mahl einen neuen Sinn. Für uns gibt Jesus sich hin und stiftet in der Hingabe seines Lebens einen Neuen Bund. Dankbar für das kostbare Vermächtnis der Eucharistie erinnert uns diese Feier besonders an die Liebe des Herrn, die den Tod überdauert. Der Auftrag Jesu: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19) führt die Christen immer wieder zu dieser Mahlgemeinschaft zusammen. An der Stelle, wo die Evangelisten das Abendmahlsgeschehen berichten, spricht Johannes von der Fußwaschung. Weil Eucharistie und Fußwaschung zwei Seiten der einen großen Liebe Jesu verdeutlichen, wird in manchen Gottesdiensten an diesem Abend auch eine Fußwaschung vorgenommen. Nach dem Gloria des Abendmahlsgottesdienstes verstummen Glocken und Orgel bis zur Feier der Osternacht. Vom Altar wird aller Schmuck entfernt und die Konsekrierten Hostien werden zu einem Nebenaltar getragen. Hier sind die Christen zur Anbetung eingeladen. In der Betrachtung der Abschiedsreden Jesu und im Gedenken an die Ereignisse nach dem Mahl (Verrat des Judas, die Angst Jesu im Ölgarten, seine Gefangennahme, die Verleugnung durch Petrus und das Verhör vor dem Hohen Rat) bleiben sie so ihrem Herrn nahe. *(vgl. Magnificat das Stundenbuch/ die Heilige Woche 2020)*

Liedvorschläge aus dem Gotteslob: 282; 377; 497;

+++ Kreuzzeichen+++

Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet. Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen. Darum bitten wir durch ihn, Christus unseren Herrn.

V: Herr Jesus Christus, zum Abendmahl mit den Jüngern versammelt. A: wir beten dich an und preisen dich
V: Du, Herr, stehst am Ende deines irdischen Weges. A: …
V: Du, Herr, blickst auf deinen drohenden Tod. A: …
V: Du, Herr, nimmst deine Hingabe am Kreuz vorweg. A: …
V: Du selbst wirst Paschalamm. A: …
V: Du stiftest das Mahl des neuen und ewigen Bundes. A: …
V: Du begründest die Eucharistie der Kirche. A: …
V: Du eröffnest das ewige Hochzeitsmahl. A: …
V: Du teilst mit uns das Leiden. A: …
V: Du teilst mit uns deinen Tod. A: …
V: Du teilst mit uns deine Auferstehung. A: …
V: Du teilst mit uns dein Ostern. A: …

Ehre sei dem Vater… Wie im Anfang…

Lesung aus dem ersten Korintherbrief (1 Kor 11,23-26)
Brüder und Schwestern! Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zum meinem Gedächtnis! Den sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

STILLE

Gesätz vom Rosenkranz mit dem Geheimnis „der uns die Heilige Eucharistie geschenkt hat“

Fürbitten: Herr Jesus Christus voll Vertrauen wenden wir uns in diesen schweren Zeiten an dich und deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit:

- Jesus, du hast am Ölberg aus Angst vor dem was kommen wird Blut geschwitzt: Sei du allen Menschen nahe, die in diesen Tagen und Wochen voll Angst in die Zukunft blicken.
- Jesus, du hast darauf vertraut, dass Gott, dein Vater bei dir ist: Schenke uns deine Nähe und Liebe ins Herz und die Zuversicht in deinen Armen geborgen zu sein.
- Jesus, du musstest das Gefühl des Ausgestoßen seins, des Gefangen seins und der Erniedrigung über dich ergehen lassen. Hilf allen betroffenen Menschen, die durch das Coronavirus stigmatisiert und von ihrer Umwelt gemieden werden.
- Persönliche Bitten und Anliegen…

Vater unser – Gegrüßest seist du Maria

Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, zu deiner Ehre und zum Heil der Menschen hast du Christus als ewigen Hohenpreister eingesetzt. Er hat dir durch sein kostbares Blut ein heiliges Volk erworben. Gib, dass wir das Gedächtnis deines Sohnes in Ehrfurcht feiern und die Kraft seines Kreuzes und seiner Auferstehung empfangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus unseren Herrn.

In vielen katholischen Gemeinden im deutschsprachigen Raum ist es üblich, nach der Messe vom Letzten Abendmahl den Ort aufzusuchen, dan dem die eucharistischen Gaben für die Kommunion am Karfreitag aufbewahrt werden (heiliges Grab). Das Verweilen vor dem Herrn, der in den Gaben gegenwärtig ist, wird als Gebetswache gestaltet. So erfüllt die Gemeinde den Auftrag Jesu an seine Jünger, mit ihm in der Stunde der Angefochtenheit auszuharren (vgl. Mt 26,36ff). Im Mittelpunkt der Betrachtung steht Jesu eigene Angst und Not im Garten Getsemani, in der sich seine ganze Menschlichkeit zeigt. Diese Wache wird deshalb auch als „Ölbergstunde“ bezeichnet. Vielleicht nehmen wir uns auch jetzt noch ein wenig Zeit und betrachten diese Szene Jesu im Ölgarten: Bleibt hier und wachet mit mir…

Kreuzweg

Quelle: Christen in Not

Gebet:
Herr Jesus Christus, du bist uns den Weg vorausgegangen, der durch Erniedrigung und Schmach zur Herrlichkeit führt. Segne und stärke alle, die an dich glauben. Lass uns dir in deinem Leiden und Sterben begegnen.
Gib uns und unseren Schwestern und Brüdern die Kraft, den Weg des Glaubens und der Liebe zu gehen. Hilf uns, unser Kreuz zu tragen und nach diesem Leben zur unvergänglichen Osterfreude zu gelangen. Der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit.
Amen

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
L: *Sie haben dich verurteilt, obwohl du die Menschen bedingungslos geliebt hast. Doch die Machthaber fühlten sich bedroht. Pilatus erkennt deine Unschuld. Aus Angst vor der Menge verurteilt er dich.*
V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.
A: Lass uns mit dir auferstehen.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
L: *Jesus, du nimmst dein Kreuz nicht ohne Furcht an. Du bist schon bis zum Zusammenbruch geschwächt. Durch die anhaltenden Verhöre, deine Geißelung, durch die Dornen und Knüppelschläge bist du körperlich am Ende. Zum Kreuz, das du jetzt auf die Schultern nimmst, hast du schon lange vorher ja gesagt.*
V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.
A: Lass uns mit dir auferstehen.

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
L: *Jesus, du wolltest für alle den aufrechten Gang. Da war die Frau in der Synagoge, deren Rücken achtzehn Jahre gekrümmt war. Du hast sie zu dir in die Mitte gerufen, hast sie berührt, geheilt, befreit zum sicheren Schritt. Jetzt ist dein Rücken gekrümmt von der Last des Kreuzes, doch du willst den Weg zur Erlösung weitergehen.*

V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.
A: Lass uns mit dir auferstehen.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter
V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
L: *Jesus, du siehst deine Mutter. Sie sieht dich. Sie hat dich empfangen, im Leib getragen, geboren, ernährt und aufgezogen. In ihrem Herzen bewahrt sie viele Bilder von dir. Und jetzt dieser Anblick! Ihr Sohn, misshandelt, entstellt, seiner Würde beraubt. Doch die Liebe der Mutter begleitet dich hinauf bis nach Golgotha, sie geht mit dir den Weg der Erlösung.*
V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.
A: Lass uns mit dir auferstehen.

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen
V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
L: *Jesus, dein Schritt wird unsicher, die Kräfte verlassen dich. Zu schwer ist das Kreuz. Das sehen auch die Soldaten. Doch sie packen nicht selber an. Sie zwingen einen Fremden, die Last mit dir zu tragen. Er wehrt sich nicht. Er weiß, es ist aussichtslos. Und außerdem ist ihm dein Schmerz nicht fremd.*
V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.
A: Lass uns mit dir auferstehen.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch
V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
L: *Jesus, Blut steht dir im Gesicht. Ist da niemand, der deine Schmerzen lindert? Doch, eine Frau! Mutig geht sie zwischen den Soldaten hindurch, sie fürchtet sich nicht vor ihnen. Sie sieht nur dein verletztes Gesicht. Mit ihrem Tuch erfrischt sie dich zart und will deine Not lindern. Dankbar nimmst du ihre Zuwendung an.*
V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.
A: Lass uns mit dir auferstehen.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz
V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.
A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.
L: *Jesus, der Weg zieht sich in die Länge. Du spürst den Boden nicht mehr. Du fällst wieder. In deinem Leben*

verzichtest du auf Besitz und Bequemlichkeit. Nicht einmal ein Nachtlager nennst du dein eigen. Um das tägliche Brot lehrst du die Deinen beten. Du vertraust einem Gott, der wie ein sorgender Vater und eine schützende Mutter ist.

V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.

A: Lass uns mit dir auferstehen.

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Jesus, Frauen stehen am Weg. Sie sehen, wie du misshandelt wurdest. Laut klagen und weinen sie. Menschen, die sich öffentlich zu dir bekennen, droht jetzt Verfolgung. Davon lassen sich die Frauen nicht einschüchtern. Sie beklagen dein Leid mit Tränen. Du aber sagst: „Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder!“ Du siehst bereits das Leid der Zerstörung Jerusalems und der Zerstreuung des Volkes Israel über die ganze Welt voraus.*

V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.

A: Lass uns mit dir auferstehen.

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Jesus, du kannst nicht mehr. Du fällst auf den Weg. Du bist elend, aber du stehst wieder auf. Deine Verfolger geben nicht auf, sie wollen dich so bald wie möglich am Kreuz sehen. Die Zeit drängt. Welcher blinde Hass treibt deine Verfolger? Sie treiben dich weiter und schlagen dich.*

V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.

A: Lass uns mit dir auferstehen.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Jesus, schonungslos entblößen sie dich. Deine Kleider, deinen letzten Schutz verteilen sie unter sich. Du stehst da, nackt, ohne jeglichen Besitz, ganz gleich den Armen, die das Letzte verloren haben. Sie reichen dir Wein, der mit Myrrhe gewürzt war, den du nicht angenommen hast. Jetzt erinnern wir uns der Worte des Propheten Jesaja: „Er wurde verachtet; wir schätzten ihn nicht.“*

V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.

A: Lass uns mit dir auferstehen.

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Jesus, wir können nicht hinsehen, wie die Nägel durch deine Hände und Füße dringen. Wir können es nicht ertragen, dich so zu sehen. Am liebsten möchte ich weglaufen. Ist jetzt alles aus? Anscheinend gibt es keine Rettung mehr. Aber du betest für deine Vollstrecker: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun."*

V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.

A: Lass uns mit dir auferstehen.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Jesus, da hängst du, wehrlos, ausgeliefert, wie die Welt zerbrochen. Du atmest qualvoll, dich dürstet. Nichts bleibt dir erspart. Du, der Liebende, der Gerechte, gehst bis ans Ende und stirbst grausam am Kreuz. In reichem Erbarmen schenkst du dem reuevollen Schächer die himmlische Verheißung, heute noch mit dir im Paradies zu sein.*

V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.

A: Lass uns mit dir auferstehen.

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Deine Mutter gehört zu den Wenigen, die deinem Sterben nicht ausweichen. Als Kind spieltest du auf ihrem Schoß, jetzt hält sie deinen toten Leib im Arm. Stiller Schmerz steht in ihrem Gesicht. Sie blickt auf dein Leben zurück. Du hast die neue Welt gebracht, auch wenn es nur wenige erkennen.*

V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.

A: Lass uns mit dir auferstehen.

14. Station: Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: *Sie wickeln deinen Leichnam in ein Tuch, um ihn ins Grab zu legen. Es riecht nach Tod. Der Schmerz überkommt sie. Sie klagen laut. Kommt ihr Protest nicht zu spät? Warum haben sie ihre Stimme nicht vor Tagen erhoben, als du immer mehr bedroht wurdest? Jetzt spüren auch sie ihre Verantwortung an deinem Tod.*

V: Herr Jesus Christus, du gehst mit uns durch Leiden und Tod, denn du schenkst Freiheit, Auferstehung und das Leben.

A: Lass uns mit dir auferstehen.

Gebet

Herr, unser Beschützer, hilf allen, die für den Frieden in der Welt arbeiten. Sieh in Gnaden auf alle, die unter Angst, Ungerechtigkeit, Krieg und Verfolgung leiden. Nimm die Schutzlosen in deine Obhut. Sei der Schutz der Armen und Unterdrückten. Wecke Barmherzigkeit und Fähigkeit zu helfen. Entfache heiligen Eifer für Recht und Wahrheit. Lösche Hass und Verachtung aus, brich Mauern zwischen Menschen nieder. Erfülle die Kirche in unserm Land und auf der ganzen Welt mit deinem Geist. Vereine uns in deinem ewigen Frieden, durch Christus unseren Herrn. Amen

Nathan Söderblom,
Friedensnobelpreisträger

Karfreitag

Quelle: Magnificat, Heilige Woche 2020

Der Karfreitag steht ganz im Zeichen des Kreuzes. Der Kreuzestod ist die schmählichste Todesart zur damaligen Zeit. Die Hinrichtung des Verurteilten war scheinbar noch nicht grausam genug; denn der Gekreuzigte wurde zugleich auch geächtet. Das muss die Jünger Jesu maßlos enttäuscht und in tiefe Traurigkeit gestürzt haben, weil sie doch auf diesen Jesus all ihre Hoffnung gesetzt hatten. Die Trauer um den gekreuzigten Herrn (althochdt. kara = Trauer, Klage) hat dem Karfreitag wie auch dem Karsamstag und der ganzen Karwoche den Namen gegeben. Zur Zeit der Todesstunde Jesu, um 15 Uhr, wollen wir – wenn es uns auch nicht gemeinsam möglich ist – auf das Leiden und den Tod unseres Herrn schauen.

Andacht zu den sieben letzten Worten Jesu am Kreuz

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Worte bei einer Verabschiedung oder einer Trennung bleiben uns oft im Gedächtnis, graben sich in unser Inneres ein. Vor allem, wenn wir uns für lange Zeit oder für immer trennen müssen. Etwa wenn sich eine Sterbende oder ein Sterbender von den liebsten Angehörigen verabschiedet. In solchen Situationen werden oft ganz zentrale Dinge gesagt, die Wichtiges auf den Punkt bringen. Letzte Worte sind ein Vermächtnis, auch wenn es beim ersten Hören oft nicht so scheint. Sie geben oft Wesentliches des Sterbenden zu erkennen. So ist es auch bei den letzten Worten Jesu am Kreuz, von denen die Evangelisten insgesamt sieben überliefern. Diese Worte wollen wir betrachten.

Um Vergebung für andere bitten

Lesung: Lk 23, 33-35

Impuls
Aus dem mit der Dornenkrone geschmückten König wird binnen weniger Minuten ein zum Tode Verurteilter. Der sein eigenes Kreuz, das Werkzeug der Hinrichtung, tragen muss. Der nackt bloßgestellt wird und dessen Kleider verlost werden, um zu zeigen: Du wirst gleich sterben und brauchst keine Kleider mehr. Und der von den Umstehenden verspottet und verlacht wird. Es ist einfach, sich überlegen zu fühlen!

Jesus, der dem Tod nahe ist, nutzt die Zeit, die ihm bleibt, um für die zu beten die ihn quälen. Er bittet Gott um Vergebung für die, die ihn peinigen. Und er vergibt damit schon selbst seinen Peinigern. Er ermöglicht allen den Neuanfang. Er ermöglicht Umkehr, auch wenn wir den Ansatz dazu noch nicht erkennen.

Gebet
Barmherziger Gott, einander zu verzeihen, wie Jesus am Kreuz seinen Peinigern verziehen hat, fällt uns schwer. Gib uns die Kraft, deine Liebe in uns wachsen zu lassen und Wege zueinander zu finden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Das Paradies zusagen

Lesung: Lk 23, 39-43

Impuls
Niemand erwartet von einem Sterbenden, dass er sich um andere kümmert, für andere da ist. So handeln auch die Verbrecher, die mit Jesus gekreuzigt werden. Der eine aber folgt der Strategie der Verneinung, nicht zu sich zu stehen und nur spöttisch Rettung zu verlangen.

Der andere steht zu sich selbst und dem eigenen Tun. So vermag er, Jesus nicht nur als Unschuldigen, sondern auch als Messias zu erkennen. Wenn wir zum eigenen Versagen stehen und Jesus als den Herrn anerkennen, vergisst Jesus uns nicht.

Gebet
Allmächtiger Gott, Jesus als den Christus anzuerkennen, bedeutet immer auch, vor sich selbst und vor anderen das eigene Versagen und die eigenen Grenzen zuzugeben. Stehe uns bei, dass wir einander neue Zuversicht geben können und deine Herrschaft unter uns errichtet wird. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Neue Gemeinschaft stiften

Lesung: Joh 19,25-27

Impuls
Beim Sterben eines Angehörigen kann man in Familien beobachten, dass es neben aller Trauer oft eine Person gibt, für die eher das Motto bestimmend ist, dass das Leben weitergehen muss. Sie kann auch in so einer Situation Dinge organisieren und wichtige Lebensimpulse für die Familie geben.

Hier ist es aber der sterbende Jesus selbst, der den Impuls gibt. Vor allem, indem er seine Familie neu ordnet, der Mutter einen neuen Sohn gibt und dem Freund eine neue Mutter. Jesus gründet sterbend die eigene Familie neu, begründet letztlich die Kirche. Noch am Kreuz vertraut Jesus uns einander an, damit wir Glaubende füreinander sorgen.

Gebet
Gütiger Gott, wie Jesus vom Kreuz her neue Gemeinschaft gestiftet hat, so lasse auch uns einander Stütze und Halt sein. Hilf deiner Kirche, nicht um sich selbst zu kreisen, sondern deine Liebe zu leben und unter den Menschen zu verkünden. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Um Zuversicht ringen

Lesung: Mt 27,45-46

Impuls
Nicht nur die Menschen um das Kreuz herum erfahren die Stunde des Sterbens als eine Stunde der Finsternis. Auch Jesus selbst betet den Anfang des 22. Psalms, der die Gottverlassenheit anspricht. Oftmals scheint uns Gott nicht zu antworten und in der Not allein zu lassen.

Der Psalm weiß aber auch, dass Gott rettend eingreift und zieht daraus seine Zuversicht, ohne die Not einfach beiseite zu schieben: „Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe, und niemand ist da, der hilft.“ (Ps 22,12) Jesus schenkt auch uns seine Gewissheit, dass Gott uns in größter Not nicht verlässt – selbst wenn wir durch den Tod hindurchgehen müssen.

Gebet
Treuer Gott, auch in der Verzweiflung hast du unseren Herrn Jesus Christus nicht allein gelassen. Lege in uns die tröstende Zuversicht, dass du uns niemals fallen lässt und uns durch alle Nöte hindurch beistehst. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Den Lebensdurst spüren

Lesung: Joh 19,28-29

Impuls
Durst ist vielleicht das grundlegendste Bedürfnis des Menschen, ein fundamentales Streben nach Leben. Bald nach unserer Geburt meldet er sich und auch im Todeskampf ist er eine noch lang erhaltende Lebensfunktion. Darin ist Jesus ganz Mensch.

Durst ist zugleich Bild all unserer Sehnsüchte, ja ist Ausdruck der Sehnsucht nach dem Leben selbst. Was ist unser Durst im Leben und was stillt ihn? Und macht uns das, wonach wir streben, wirklich zufrieden? Oder weckt es nur neuen Durst, neue Sehnsüchte – wie vermutlich der Essig?

Gebet
Gott, du Freund des Lebens, der du in alle Geschöpfe eine große Sehnsucht nach dir gelegt hast: Weise uns Wege, die nicht in die Irre führen, sondern zu dir hin, damit wir in dir Erfüllung finden können. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Die Sendung erfüllen

Lesung: Joh 19,29-30

Impuls
Das Wort „vollbringen“ hat schnell einen Klang, als ginge es darum, eine Aufgabe zu lösen. Als ginge es darum, Erfolg zu haben. Als stünde am Ende ein wertvolles Ereignis, das uns oder anderen Nutzen bringt.

Wenn Jesus vom Vollbringen spricht, dann geht es um seine Sendung. Er bringt sie zum Abschluss und kann deshalb auch sein Leben abschließen. Selbst wenn das Ergebnis für die Welt zunächst unbrauchbar erscheint. Denn für die Glaubenden ist sein Tod mit Hoffnung verbunden. Obwohl Jesus augenscheinlich scheitert, gibt er uns von Gott das endgültige Zeugnis, das nicht mehr aufgehoben werden kann.

Gebet
Liebender Gott, dein Knecht Jesus von Nazareth ist am Kreuz hingerichtet worden und damit für die Welt gescheitert. Hilf uns, im Leben unsere scheinbar unbedeutende Sendung zu erkennen und lass sie Frucht bringen für den Aufbau deines Reiches. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Sich Gott hingeben

Lesung: Lk 23,44-46

Impuls
Jesus stirbt zur Zeit des Abendopfers im Tempel – und spricht sein Abendgebet. „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist“ ist ein Zitat aus Ps 31 (V.6), der voll Zuversicht ist, dass Gott den Betenden auch in größter Verzweiflung nicht fallen lässt.

Ganz auf Gott zu vertrauen, dies ist Jesu letztes Wort – und darin ist er uns Vorbild. Jeden Abend, und ganz besonders am Abend unseres Lebens, dürfen wir uns aus der ständigen Sorge um uns selbst entlassen: in die Liebe Gottes, der uns hält und trägt, auch wo wir uns verloren meinen.

Gebet
Du Gott, der du unsere Ohnmacht kennst: Jesus vertraute auf deine Allmacht und deine Güte auch unmittelbar vor seinem Tod und konnte sich so in deine liebenden Hände geben. Sei du bei uns in unserer Todesstunde, stärke und hilf uns, dass wir ganz auf dich vertrauen können. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

*****Vater unser*****

Segen

Der gütige Gott segne uns,
er bewahre uns vor der Sünde
und leite uns auf Wegen des Friedens.
Gepriesen sei Gott in Ewigkeit.
Amen

Die Feier der Osternacht

Die Feier der Osternacht ist der Höhepunkt des österlichen Triduums. Wir kommen aus dem Dunkel in das Licht, das Christus selbst für uns ist und das uns gerade in dieser Zeit Hoffnung und Trost spenden möchte. Wir feiern das Fest unserer Erlösung. Nach ältester Überlieferung ist die Osternacht eine Zeit des Wachens und Betens in Trauer um den Gekreuzigten und in der Erwartung seines sieghaften Kommens. Je mehr wir wachend auf ihn gewartet haben, umso mehr können wir ihn mit österlichem Jubel begrüßen. Die deutsche Bezeichnung „Ostern" ist offenbar altgermanisch und hängt mit „Osten" zusammen. Unklar ist der Zusammenhang von Namen und Fest. Möglicherweise spielt die liturgische Bedeutung des Tagesanbruchs eine Rolle, dem Zeitpunkt, an dem die Auferstehung Jesu Christi angesetzt wird. Die Osternachtsfeier hat eine klare Grundstruktur: auf die Lichtfeier folgt der Wortgottesdienst, danach die Tauffeier und die Eucharistiefeier. *(vgl. Magnificat das Stundenbuch/ die Heilige Woche 2020)*

+++Kreuzzeichen+++

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

GANZ BEWUSST EINE NEUE KERZE ENTZÜNDEN

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast durch Christus allen, die an dich glauben, das Licht deiner Herrlichkeit geschenkt. Dieses neue Feuer, das die Nacht erhellt, es entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir mit reinem Herzen zum ewigen Osterfest gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

In den sieben Lesungen der Osternacht wird die Heilsgeschichte Gottes mit dem Volks Israel aufgezeigt. Ich darf sie nun einladen diese Lesungen im Gesamten oder auszugsweise zu lesen und darin die Größe und Herrlichkeit Gottes zu erkennen:

Erste Lesung aus dem Buch Genesis Kapitel 1,1 – 2,2
Zweite Lesung aus dem Buch Genesis Kapitel 22,1-18
Dritte Lesung aus dem Buch Exodus Kapitel 14,15-15,1
Vierte Lesung aus dem Buch Jesaja Kapitel 54,5-14
Fünfte Lesung aus dem Buch Jesaja Kapitel 55,1-11
Sechste Lesung aus dem Buch Baruch Kapitel 3,9-15.32-4,4
Siebte Lesung aus dem Buch Ezechiel Kapitel 36,16-17a.18-28

Denken wir nun daran, dass Christus aus dem Grab erstanden ist, um Licht und Hoffnung in diese, unsere Welt zu bringen. Und auch wenn wir diese Freude jetzt nicht gemeinsam zum Ausdruck bringen können, so soll das Licht Gottes in unseren Herzen aufleuchten:

HALLELUJA – Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig!
HALLELUJA - So soll Israel sagen: denn seine Huld währt ewig.

Aus dem hl. Evangelium nach Matthäus: (Mt 28,1-10)

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Ein wichtiger Bestandteil der Osternacht ist auch die Tauferneuerung – die Erinnerung an meine eigene Taufe. Beten wir nach einer kurzen Gewissenserforschung:

Wir alle sind einst durch das österliche Geheimnis der Taufe mit Christus begraben worden, damit wir mit ihm auferstehen zu einem neuen Leben. Nach den vierzig Tagen der Fastenzeit, in denen wir uns auf Ostern vorbereitet haben, wollen wir darum das Taufversprechen erneuern, mit dem wir einst dem Satan abgeschworen und Gott versprochen haben, ihm, unserem Herrn, in der heiligen katholischen Kirche zu dienen.

- Widersage ich dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können? Ich widersage.
- Widersage ich den Verlockungen des Bösen, damit es nicht Macht über mich gewinnt? Ich widersage.
- Widersage ich dem Satan, dem Urheber des Bösen? Ich widersage.
- Glaube ich an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde? Ich glaube.
- Glaube ich an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt? Ich glaube.
- Glaube ich an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben? Ich glaube.

Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus hat uns aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt und uns alle Sünden vergeben. Er bewahre uns durch seine Gnade in Christus Jesus, unserem Herrn.

MACHEN WIR BEWUSST EIN KREUZZEICHEN MIT GEWEIHTEM WASSER

V: Herr Jesus Christus, du bist der Auferstandene und lässt uns nicht allein, auch wenn unser Leben Trauer und Dunkel kennt, Enttäuschung und Zweifel, Mutlosigkeit und Angst, Sorge und Verwirrung. A: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

V: Du wandelst Trauer in jubelnde Freude, Zweifel in unerschütterliches Vertrauen, Mutlosigkeit in phantasievollen Einsatz, Sorge in neue Zuversicht. A: Ich weiß, dass…
V: Du glättest die Wogen der Verwirrung. Du erhellst das Dunkel unseres Herzens. Du tränkst die Dürre unserer Seele. Du heilst die Wunden in unserem Leben. A: Ich weiß, dass…
V: In Unsicherheit und Unentschlossenheit sendest du den Geist der Stärke. In Streit und Unfrieden sendest du den Geist der Einheit. In Langeweile und Überdruss sendest du den Geist der Freude. In Gedankenlosigkeit und Egoismus sendest du den Geist der Liebe. A: Ich weiß, dass… *(vgl. GL 675/4)*

Beten wir ein Gesätz vom Rosenkranz mit dem Geheimnis **„der von den Toten auferstanden ist“** und schließen wir dabei alle Menschen im Gedanken mit ein, für die wir besonders beten wollen. Die Erkrankten in unserem Land, alle Ärzte und PflgerInnen sowie politisch Verantwortliche, die diese Krise bestmöglich zu bewältigen suchen.

In dieser Nacht, die erhellt ist durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, segne euch der gütige Gott und bewahre euch vor der Finsternis der Sünde. In Christus haben wir Anteil am ewigen Leben; in ihm führe euch Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit. Unser Erlöser hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt; er geleite uns alle Tage des Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet. Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. AMEN

Ostersonntag

Zu Beginn ein paar Fragen zu Ostern: Zu wieviel Prozent müssen wir selbst von einer Sache überzeugt sein, damit wir sie weitererzählen? Wann erzählen wir etwas eher weiter – wenn es wahrscheinlich und glaubhaft oder wenn es unwahrscheinlich, aber sensationell ist? Haben wir ein Geheimwissen, auf das wir stolz sind und das wir nicht weitergeben? Haben wir oft Angst, dass andere uns nicht glauben, wenn wir etwas erzählen? Wie versuchen wir, andere an unseren Erfahrungen teilhaben zu lassen und vielleicht von unseren Ansichten zu überzeugen?
Fällt es uns leicht, diese Fragen mit Blick auf die Osterbotschaft vom leeren Grab und der Auferweckung Jesu zu beantworten?

Andacht zum Ostersonntag

+ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Ich bin erstanden und bin immer bei dir. Halleluja.
Du hast deine Hand auf mich gelegt. Halleluja.
Wie wunderbar ist für mich dieses Wissen. Halleluja.

Liedvorschlag: GL 328; Gelobt sei Gott im höchsten Thron

Wir beten aus dem Psalm 149:

Singet dem Herrn ein neues Lied!
Sein Lob erschalle in der Gemeinde der Frommen.

Israel soll sich über seinen Schöpfer freuen,
die Kinder Zions über ihren König jauchzen.

Seinen Namen sollen sie loben beim Reigentanz,
ihm spielen auf Pauken und Harfen.

Der Herr hat an seinem Volk Gefallen,
die Gebeugten krönt er mit Sieg.

In festlichem Glanz sollen die Frommen frohlocken,
auf ihren Lagern jauchzen:

Loblieder auf Gott in ihrem Mund,
ein zweischneidiges Schwert in der Hand,

um die Vergeltung zu vollziehen an den Völkern,
an den Nationen das Strafgericht,

um ihre Könige mit Fesseln zu binden,
ihre Fürsten mit eisernen Ketten,

um Gericht über sie zu halten, so wie geschrieben steht.
Herrlich ist das für alle Frommen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

Erste Lesung: Apg 10,34a.37-43

Zweite Lesung: Kol 3,1-4 oder 1Kor 5,6b-8

Wir beten die Sequenz zum Ostersonntag

Singt das Lob dem Osterlamme,
bringt es ihm dar, ihr Christen.
Das Lamm erlöst die Schafe:
Christus, der ohne Schuld war, versöhnte die Sünder mit dem Vater.
Tod und Leben, die kämpften unbegreiflichen Zweikampf;
des Lebens Fürst, der starb, herrscht nun lebend.
Maria Magdalena, sag uns, was du gesehen.
Das Grab des Herrn sah ich offen
und Christus von Gottes Glanz umflossen.
Sah Engel in dem Grabe, die Binden und das Linnen.
Er lebt, der Herr, meine Hoffnung, er geht euch voran nach Galiläa.

Lasst uns glauben, was Maria den Jüngern verkündet.
Sie sah den Herrn, den Auferstandenen.
Ja, der Herr ist auferstanden, ist wahrhaft auferstanden.
Du Sieger, König, Herr, hab Erbarmen!
Amen. Halleluja.

Evangelium: Joh 20,1-18
(Kurzfassung Joh 20,1-9)

Gedanken zum Ostersonntag
von Papst Franziskus

Der Herr ist auferstanden. Und die Frauen, die hingegangen waren, um den Leib des Herrn zu salben, standen vor einer Überraschung. Die Frauen laufen, sie gehen schnell, um zu sagen: „Wir haben das so vorgefunden! Die Überraschungen Gottes lassen uns aufbrechen, sofort, ohne Zögern. Und so laufen sie, um es zu sehen. Petrus und Johannes laufen. Und ich? Habe ich ein Herz, das für die Überraschungen Gottes offen ist? Bin ich in der Lage, eilig zu gehen, oder ist es immer dieselbe Leier: „Nun, morgen werde ich sehen, morgen, morgen?“ Was sagt mir die Überraschung? Johannes und Petrus sind zum Grab gelaufen. Von Johannes sagt das Evangelium: „Er glaubte.“ Auch über Petrus heißt es: „Er glaubte.“ Aber auf seine Weise, mit einem Glauben, der ein wenig mit Reue über seine Verleugnung des Herrn gemischt war.
Das Laufen, in Eile gehen, und die Frage: „Und ich, heute, an diesem Osterfest, was tue ich? Du, was tust du?“

*****Vater unser*****

Segensgebet

An diesem Tag, der geheiligt ist durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, segne uns der gütige Gott und bewahre uns vor aller Finsternis.
In Christus haben wir Anteil am ewigen Leben; in ihm führe uns Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit.
Unser Erlöser hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt; er geleite uns alle Tage des Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet.

+ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Ostermontag – Emmaus

Der Ostermontag ist geprägt von der Erzählung der sogenannten Emmausjünger. Sie gehen nach den furchtbaren Ereignissen des Karfreitags heim in ihr Dorf Emmaus – noch nicht wissend, dass sich das Blatt bereits gewendet hat und Jesus Christus siegreich vom Tode auferstanden ist. Auch wir dürfen und sollen mit Zuversicht und Freude in die Zukunft blicken, die erhellt ist vom Auferstandenen Jesus Christus. Den Emmausjüngern ist dies beim Brechen des Brotes bewusst geworden – „da gingen ihnen die Augen auf". Dies soll uns zeigen wie wichtig die gemeinsame Eucharistiefeier ist, dass wir uns um den Altar versammeln und Christus in Form von Brot und Wein in uns aufnehmen dürfen. Ich freue mich heute schon, wenn wir – vielleicht wieder bewusster als vor der Coronakrise – uns versammeln und das Wort Gottes hören und Eucharistie feiern dürfen.

+++Kreuzzeichen+++

Hymnus
Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit. Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist; ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es singt der ganze Erdenkreis, dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkauft das Paradeis. Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja. Gelobt sei Christus Marien Sohn.

Emmauserzählung: Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas Kaptiel 24, 13-35

STILLE

Wir Christen glauben: Jesus Christus ist mit uns auf dem Weg.

- Er geht mit uns, wohin unser Weg auch führt.
- Er geht mit uns, wenn wir Freude und Glück erleben.

- Er geht mit uns, wenn wir traurig sind oder Angst haben.
- Er begleitet uns, wenn wir durch einen hellen Tag gehen.
- Er begleitet uns, wenn wir durch eine dunkle Nacht gehen.

Dass Jesus die Menschen wirklich begleitet und mit ihnen geht, davon erzählt die Bibel.
In der Bibel lesen wir:
Gott, den wir nicht sehen können, kommt uns menschlich nahe – in Jesus Christus.
Jesus ist mit den Menschen gemeinsam Wege gegangen.
Er hat sie auf Gottes Spuren in ihrem Leben aufmerksam gemacht.
So ist er auch an Ostern mit den beiden Jüngern ein Stück Weg nach Emmaus gegangen.

- Er hat Gemeinschaft mit ihnen gesucht.
- Er hat sie nach ihren Sorgen und Ängsten gefragt.
- Er hat ihnen die Ereignisse von Karfreitag und Ostern aus der Schrift heraus erklärt.
- Er hat mit ihnen das Brot gebrochen.
- Und in dieser Kraft sind die beiden Jünger nach Jerusalem zurück, um allen die frohe Botschaft der Auferstehung zu verkünden.

Beten wir nun ein Gesätz vom Rosenkranz mit dem Geheimnis **„Jesus der uns die heilige Eucharistie geschenkt hat“**…

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach. So sind auch wir am Ende dieser Andacht eingeladen, uns auf den Weg zu machen. Vielleicht fühlen wir uns gedrängt zu danken, zu bitten, zu schenken, uns zu verändern.

Vielleicht können wir manches in unserem Leben nicht begreifen und tragen Gott darum unsere Klage vor, stellen ihm unsere Fragen.

Die Botschaft dieser Andacht ist: Gott ist bei uns. Jesus Christus begleitet uns. Und wir sind eingeladen, wie die Jünger diese Botschaft von der Nähe und Wegbegleitung Gottes anderen weiterzusagen. *(vgl. www.spurensuche.de)*

Der Friede des Auferstandenen wohne in uns.
Die Freude des Auferstandenen erfülle uns.
Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns.
Der Segen des Auferstandenen begleite uns.

AMEN

GOTTESDIENSTE IN RADIO, TV UND INTERNET

Gottesdienste zu Hause hören & sehen. Hier eine Liste aller Radio und Online-Übertragungen für Euch, wenn Ihr am Sonntag und während der Woche keinen Gottesdienst besuchen könnt.

- **Radio Klassik Stephansdom:** Montag bis Samstag 12:00 Uhr und Sonntag 10.15 (aus dem Stephansdom); **https://radioklassik.at/**
- **Radio Maria Österreich:** Montag bis Freitag 8:00 Uhr und Sonntag um 10:00 Uhr; **https://www.radiomaria.at/**
- **Radio Maria Südtirol:** Montag bis Samstag 8:00 Uhr und Sonntag um 9:00 Uhr; **https://radiomaria.bz.it/**
- **Radio Horeb:** Montag bis Samstag 9:00 Uhr und Sonntag 10:30 Uhr; **http://www.horeb.org/**
- **ORF (Ö2):** Sonntag 10:00 Uhr; **https://radiothek.orf.at/noe/live**

Video/Internetstreaming:

- **Pfarre Kirchberg/Pielach: https://martinswallfahrt.at/pfarre-live/**
- **vaticannews.va:** tgl. 7:00 Uhr Messe mit Papst Franziskus aus der Casa Santa Marta *(Italienisch mit deutscher Übersetzung durch Radio Vatikanmitarbeiter);* **www.vaticannews.va**
- **Domradio.de:** Montag bis Samstag 8:00 Uhr und Sonntag 10:00 Uhr; **https://www.domradio.de/**
- **EWTN:** Montag bis Samstag 8:00, 13:00 (engl/lat) und Sonntag 10:00 Uhr, 13:00 Uhr (engl/lat); **http://www.ewtn.de/**
- **k-tv:** täglich 19:00 Uhr, Dienstag bis Freitag: 12:00 Uhr und Sonntag: 8:30 Uhr, 9:00 Uhr, 10.00 Uhr; **https://k-tv.org/**
- **Stift Heiligenkreuz:** Montag 18:00 Uhr **https://www.stift-heiligenkreuz.org/**
- **Pfarre Hartberg/Steiermark:** 10:00 Uhr **http://hartberg.graz-seckau.at/**
- **Bibel-TV:** Montag bis Samstag 8:00 Uhr und Sonntag 10:00 Uhr **https://www.bibeltv.de/**
- **Katholisch.de:** Montag bis Samstag: 8:00 Uhr und Sonntag 10:00 Uhr **https://www.katholisch.de/**
- **Kit-tv:** Streamingdienst aus Oberösterreich **http://www.kit-tv.at/**
- **Hl. Messe aus St. Blasius in Salzburg:** Sonntag 10.30 **https://www.home-church.cc/**
- **Zentrum Johannes Paul II/Wien:** Samstag 18.30 **https://www.facebook.com/ZentrumJP2/**

Wenn es Ihnen möglich ist, wären wir sehr dankbar, wenn Sie die Druckkosten dieses Heftes/Behelfes unterstützen könnten:

Pfarre Grünau: AT773258500000702126

Pfarre Rabenstein: AT602025600200050383

Pfarre Loich: AT19325850000255224

oder durch eine Spende in die Briefkästen unserer Pfarrhöfe oder Opferstöcke unserer Pfarrkirchen.

Herzliches Vergelt´s Gott

In meinen Gebeten – insbesondere der täglichen Heiligen Messe – nehme ich all eure Anliegen, Ängste und Sorgen mit hinein. Ich bitte Gott, dass wir diese schwere Zeit gut überstehen und unser aller Glaube an IHN dadurch nicht verloren geht, sondern - im Gegenteil - gestärkt und erneuert wird. In diesem Sinne segne euch alle in diesen österlichen Tagen auf die Fürsprache unserer Gottesmutter Maria, unserer Pfarrpatrone Georg, Laurentius und Nikolaus und aller Engel und Heiligen Gott der Dreieine der Vater, der Sohn + und der Heilige Geist. AMEN

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Herausgeber Pfarren Grünau, Rabenstein und Loich. Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarrgemeinde Grünau. Erscheinungsort: 3202 Hofstetten-Grünau, Kirchenplatz 9, Tel. 02723/8421, e-Mail: pfarregruenau@utanet.at. Herausgeber: Pfarrer P. Mag. Leonhard Obex, OSB. Redaktion: P. Mag. Leonhard Obex, OSB, Andrea Stuphann. Layout, Gestaltung und Druck: Mag. Mathias Scholze-Simmel, Mainburg 7, 3202 Hofstetten, www.5sinne.at.